

Frauen am steirischen Arbeitsmarkt Rückblick 2021 – Ausblick 2022

Die Pandemie hinterließ 2021 weiter ihre Spuren am steirischen Arbeitsmarkt. Vor allem ab der zweiten Jahreshälfte profitierten jedoch zunehmend auch Frauen vom wirtschaftlichen Aufschwung. Über die Corona-Joboffensive wurden mehr als 10.000 Steirerinnen in zukunftssträchtigen Bereichen wie Handwerk und Technik, Umwelt, IT und Pflege ausgebildet – eine tolle Erfolgsgeschichte! 2022 krepeln wir weiter die Ärmel hoch, um Steirerinnen mit Qualifizierungen zu unterstützen und treten so gleichzeitig gegen den Fachkräftemangel an. Damit wirken wir auch der Schieflage zwischen den Geschlechtern am Arbeitsmarkt entgegen!



Mag.ª Christina Lind, stv. Landesgeschäftsführerin AMS Steiermark

Frauen holten 2021 am Arbeitsmarkt stark auf – Vorkrisenniveau noch nicht wiedererlangt

2021 war geprägt von einer in dieser Form noch nicht erlebten positiven Entwicklung: **49.764 Frauen** in der Steiermark waren zumindest einen Tag lang von Arbeitslosigkeit betroffen – um 8220 Frauen weniger als im Vorjahr (57.984 Frauen). Die Anzahl der unselbstständig beschäftigten Frauen stieg gegenüber dem Vorjahr auf im Jahresschnitt **243.998** (2020: 238.354). Die Arbeitslosenquote der Frauen sank auf **6,4%**. Dennoch konnte das Vorkrisenniveau noch nicht erreicht werden.

Sowohl die Steigerung bei den Beschäftigtenzahlen als auch die Entwicklung der Arbeitslosenquote verliefen genau gleich wie bei den Männern, jedoch waren Frauen im Verhältnis stärker von Arbeitslosigkeit betroffen; dies zeigte sich sehr deutlich in der ersten Jahreshälfte 2021. Ab dem Sommer legten Frauen mit dem Einsetzen von Lockerungen der Corona-Maßnahmen einen Sprint am Arbeitsmarkt hin und holten enorm gegenüber den Männern auf.

Steiermark	2019	2020	2021	Veränderung	
				2021 zu 2020	2021 zu 2019
Bestand arbeitsloser Frauen (im Jahresdurchschnitt)	14.929	21.596	16.679	-4.917	1750
Bestand beschäftigter Frauen (unselbstständig Beschäftigte)	243.160	238.354	243.998	5.644	838
Betroffenheit Frauen zumindest einmal im Jahr von Arbeitslosigkeit betroffen	48.273	57.984	49.764	-8.220	1491
Arbeitslosenquote Frauen (im Jahresdurchschnitt)	5,8%	8,3%	6,4%	-1,9%Pkte	0,6%-Pkte

Migrantische und ältere Frauen weisen eine erhöhte AL-Quote auf. Viele Faktoren sind Ursache dafür, dass diese Gruppen nur mit größter Anstrengung am Arbeitsmarkt Fuß fassen können. Individuelle Beratung und gezielte Förderintervention können beim Weg auf den Arbeitsmarkt gute Unterstützung bieten.

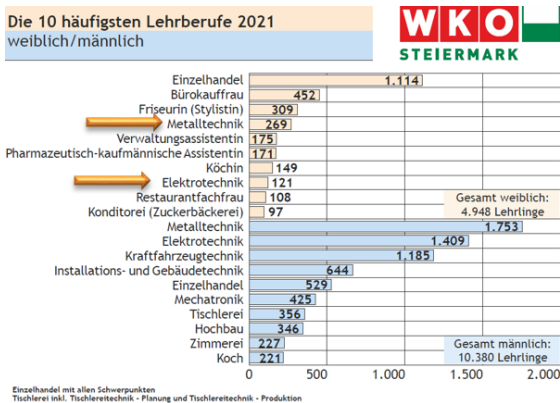
Außerdem haben nach wie vor Frauen mit Pflichtschulabschluss ein stark erhöhtes Arbeitslosenrisiko; Aus- und Weiterbildung sind ein starker Impuls für die weitere berufliche Laufbahn und ermöglichen ein deutlich gestiegenes Lebenserwerbseinkommen.

„Die Teilzeitquote von Frauen bleibt unverändert und liegt weiterhin auf einem sehr hohen Niveau: Jede zweite berufstätige Steirerin arbeitet in Teilzeit, dahingegen nur jeder zehnte Steirer“, erläutert die stv. Landesgeschäftsführerin des AMS Steiermark, **Christina Lind**. „Unbezahlte und bezahlte Arbeit werden immer noch zu Lasten der Frauen aufgeteilt, Haushaltsmanagement und Care-Arbeit sind viel zu häufig immer noch ‚Frauensache‘“.

Berufe haben kein Geschlecht – Technische Lehrberufe sind im Kommen

Hartnäckig halten sich traditionelle Berufswünsche von Jugendlichen. Seit Jahren engagieren sich die AMS-Berater_innen gemeinsam mit Kooperationspartner_innen dafür, jungen Menschen die Vielfalt der Berufsmöglichkeiten aufzuzeigen. Die Anforderungen in den Berufen haben sich indes

gravierend geändert: Aufgrund von Digitalisierung und Automatisierung hat reine Muskelkraft in den meisten technischen wie handwerklichen Berufen an Bedeutung verloren – **Berufe haben kein Geschlecht** (mehr)!



Nun zeigt sich in den TOP 10 der Lehrberufe 2021 laut WKO-Statistik eine deutliche Veränderung bei der Berufswahl: Technische Lehrberufe halten Einzug, die Metalltechnik liegt an 4. Stelle, die Elektrotechnik an 8. Position. Diese Lehrberufe stehen also bei den jungen Frauen am Radar der möglichen und wünschenswerten Lehrberufe!

Qualifizierungsoffensive mit besonderem Fokus auf Frauen

2021 schrieben wir: Weil es uns wichtig ist: Frauen haben uns durch die Krise getragen, nun sollen sie auch #weiterkommen!

Das AMS Steiermark setzte daher 2021 vom gesamten Förderbudget knapp **52 Prozent** für die Förderung von Frauen ein. Ein besonderer Fokus wurde dabei auf die Qualifizierung von Frauen ohne Ausbildung bzw. ohne verwertbare Ausbildung gelegt. 2021 befanden sich durchschnittlich 4481 Frauen in einer Schulung, das ist eine **Steigerung von 18,4 Prozent** gegenüber 2020. Tausende Frauen nutzten die Chance, sich mit einer hochwertigen, zukunftssträchtigen Aus- oder Weiterbildung für die Berufstätigkeit zu rüsten und sich so auch künftig besser gegen Arbeitslosigkeit zu schützen.

Mit dem Qualifizierungsprogramm „**Corona-Joboffensive**“ ermöglichte das AMS Steiermark **10.476 Steirerinnen** neue berufliche Perspektiven in Zukunftsfeldern wie Handwerk und Technik, Umwelt, IT und Pflege – das sind beinahe doppelt so viele Teilnahmen von Frauen als ursprünglich geplant. Besonders viele (1022) entschieden sich für eine Ausbildung im stark nachgefragten Bereich Elektronik/Digitale Technologie.

Das Arbeitsmarktpolitische Frauenprogramm

„Jetzt oder nie“ – eine Steirerin erzählt von ihrer Ausbildung mit dem AMS:

Carmen M.: *Ich bin jetzt 33 Jahre alt, die Lehre zur Einzelhandelskauffrau habe ich abgebrochen. Damals war es mir nicht so wichtig, eine abgeschlossene Ausbildung zu haben. Ich habe jahrelang in verschiedenen Jobs mein Geld verdient und musste mich immer wieder auf neue Situationen einstellen. Mein Glück ist, dass ich ein neugieriger Mensch bin und für einige Jobs musste ich echt viel Neues lernen, aber eine richtige Berufsausbildung wurde es nie. Wenn Personal abgebaut wurde, war ich immer bei den ersten, die gehen mussten.*

Auch in der Coronakrise war das so. Meine Beraterin beim AMS hat gemeint „Jetzt oder nie“ – ich soll eine Ausbildung mit Abschluss machen. Was mit Zukunft und Technik. Sie gab mir eine Einladung zu einem Infogespräch beim zsm mit – ich ging hin und habe es nicht bereut. Jetzt werde ich Hörgeräteakustikerin! Ich bin begeistert – ein total interessanter Beruf, abwechslungsreich und mit neuester Technik. Meine bisherigen Berufserfahrungen aus dem Handel und dem Service kann ich gut einsetzen und ein Teil meiner abgebrochenen Lehre wurde mir sogar angerechnet.

Einen Betrieb habe ich über ein Praktikum gefunden. Sicher, während der Ausbildung geht es sich mit dem Geld knapp aus, aber durch den Bildungsbonus des AMS ist es machbar und danach verdiene ich um einiges mehr als bisher.

Mit dem **Arbeitsmarktpolitischen Frauenprogramm** konnten zahlreiche Frauen auf dem Weg ins Arbeitsleben begleitet werden. Dazu gehören **Frauenberufszentren (FBZ)**, die Unterstützung beim **Wiedereinstieg (WEmZ)** sowie das Programm „**FiT – Frauen in Handwerk und Technik**“.

2021 stiegen **510 Frauen** in das spezielle Angebot für Wiedereinsteigerinnen „**Wiedereinstieg mit Zukunft**“ ein, um nach der Babypause beruflich wieder (durch)zu starten. Gegenüber 2020 war das eine Steigerung um 103 Frauen.

3052 Frauen nutzen die Angebote eines **Frauenberufszentrums** (2020 waren es 2634): Diese werden im Auftrag sowie finanziert durch das AMS von den Zentren für Ausbildungs-Management zum angeboten und unterstützen bei der beruflichen Neu- und Umorientierung.

„**FiT – Frauen in Handwerk & Technik**“: Die Anzahl der FiT-Ausbildungen konnte gegenüber 2020 (292) gehalten werden. **293 Frauen** wurde eine Ausbildung in einem Beruf mit hervorragenden Arbeitsmarktchancen ermöglicht.

„Sprungbrett“ – ein großer Sprung aus der längeren Ausgrenzung am Arbeitsmarkt

Mit dem von der Bundesregierung initiierten Programm „Sprungbrett“ fördert das AMS insbesondere über Eingliederungsbeihilfen die Rückkehr langzeitarbeitsloser Menschen ins Berufsleben. Sowohl beim Budget als auch bei den Teilnahmen wurde ein Frauenanteil von beinahe 50 Prozent erreicht. Mehr als **1000 Kundinnen** profitierten bisher von diesem Programm und fanden den Ausstieg aus langer Arbeitslosigkeit in eine geförderte Beschäftigung.

Ausblick auf 2022: Frauen stehen weiterhin im Zentrum

Die Chancen für Frauen stehen gut: Corona geht vorbei, eine hochwertige Ausbildung bleibt!

Der Fachkräftemangel ist eine der dominierenden Herausforderungen am steirischen Arbeitsmarkt, der Bedarf der Wirtschaft nach gut ausgebildetem Personal stieg seit 2021 nochmals deutlich an.

Weiterhin setzt das AMS daher auf Qualifizierung und wird auch 2022 besonders Frauen den Weg zu einer gefragten Aus-oder Weiterbildung ermöglichen. In enger Kooperation mit Unternehmen und dem Land Steiermark werden unter anderem **arbeitsplatznahe Ausbildungen** wie beispielsweise Stiftungen forciert. Unternehmen profitieren dabei von einer Fachkraft, die zielgerichtet nach den Anforderungen des Betriebs ausgebildet wurde. Die wesentlichen Vorteile für die künftige Mitarbeiterin sind eine praxisnahe Qualifizierung und die Übernahme in ein Dienstverhältnis nach abgeschlossener Ausbildung.

Die Zentren für Ausbildungs-Management der **zam GmbH** bereiten Frauen auf Qualifizierungen vor und begleiten Kundinnen und Betriebe während der gesamten Ausbildungszeit im Rahmen der **Zielgruppenstiftung Frauen**. Das zam, ein Inhouse-Zentrum des AMS Steiermark, unterstützt Frauen durch ihre vielfältigen Angebote auf dem Weg zum neuen Job im Auftrag von und mit Fördermitteln des AMS und des Landes Steiermark.

Gemeinsam mit seinen verlässlichen Partnerschaftsorganisationen wird sich das AMS auch 2022 besonders für Frauen einsetzen und ihnen damit einen erfolgreichen, beruflichen (Wieder)Einstieg ermöglichen!